

Beendigung des chinesischen Bürgerkriegs
26. Okt. Der Präsident der Chinesischen Republik, Tschang Kai-shek, ordnet in einem Anruf die Einstellung der Feindseligkeiten an. Der Oberkommandierende Wang Tsao-lin ist zurückgezogen. Wie aus Nanking gemeldet wird, hat auch Tschang Kai-shek das Ende der mandschurischen Kämpfe gegen die Hauptregierung angeordnet.
Englischen Meldungen zufolge soll eine neue Regierung in Peking unter dem Vorh. des Generals Fung gebildet worden sein. Fung erließ eine Rundgebung: Die Gefahr der bolschewistischen Revolution, die von Schanghai und Kanton (Canton) aus das chinesische Reich bedrohe, habe zum Eingreifen des Heeres genötigt, was zum Rücktritt der bisherigen Regierung führte. — In Peking ist die allgemeine Mobilisierung angeordnet worden.

27. Okt. Die japanische Regierung hat aus Tokio zwei Torpedoschiffe und 200 Mann Truppen nach Schanghai geschickt (dem Hafen für den Seeverkehr nach Peking) abgefeuert. Weitere Truppenabteilungen sind vorgesehen.

Württemberg

Stuttgart, 26. Okt. Vom Landtag. Die nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Steiger, Mergenthaler und Schumpberger haben die Kleine Anfrage eingebracht, was das Staatsministerium zu tun gedenke, um den massiven Unterschied zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen zum Nutzen des Zwischenhandels zu beseitigen.

Der Finanzrat tritt am 3. Oktober zur Beratung des Staatshaushaltsplans zusammen. Am 9. Dezember soll der Landtag wieder Vollkassen abhalten, um den Haushalt womöglich vor Weihnachten zu erledigen.

Kas der Partei. Am 4. November findet in Stuttgart ein Parteitag der Württ. Zentrumspartei statt, der sich mit der Wahl und der Aufstellung der Kandidaten beschäftigt wird.

Wenn das Gewissen schlägt. Die Kasse des Finanzrats Stuttgart-Stadt hat von einem Unbekannten auf Vermögenswerten 300 M erhalten. Wären alle Steuerzahler so gewissenhaft, wie dieser Unbekannte, so würden der Finanzverwaltung noch recht erhebliche Summen zufließen.

Politischer Zusammenstoß und seine Folgen. Im August ds. Js. kam es auf dem Bahnhofsplatz zwischen kommunistischen Mitgliedern der Sängervereinigung Westin und einer Privatgesellschaft zu einem Zusammenstoß, bei dem es blutige Wunden gab. Das Schöffengericht verurteilte den Haupttrübsführer, den 46jährigen Schmied Karl Brobbek aus Gärtringen wegen Landfriedensbruchs und Körperverletzung zu 7½ Monaten Gefängnis. Der Maler Willi Dipper von Schönbach, der Maschinenarbeiter Felix Schewer von Ruffenhäusern und der Maschinenarbeiter Karl Bayrer von Feuerbach erhielten je 6 Monate Gefängnis.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 24. Okt.

In der Nachmittagsitzung eröffnete Abg. Keil (Soz.) die Rede der zweiten Kammer. Er richtete heftige Angriffe gegen die deutschnationalen, deren Regierungspolitik nicht mit der Parteipolitik übereinstimme. Der Deutschen Volkspartei warf er schwere Verfehlungen an deutschen Volk vor, weil ihre Politik zum Londoner Ultimatum nur zur Ausbreitung geführt habe. Doch ein deutsches Reich bestehe, sei die geschichtliche Tat der Sozialdemokratie. Dieser letzte sich der Redner für den Landtag und die Befreiung des Abtreibungsparagraphen ein, ferner für eine stärkere Befähigung des Volkes. Die heutige Zeit sei eine Stunde. Der Fall Hindenburg sei dem Staatspräsidenten auf unnötige Art behandelt und die Personalabbauverordnung missbraucht worden.

Abg. Dingler (Soz.) bezeichnete die Art, wie die Sozialdemokratie gegen den Staatspräsidenten vorgehe, als einen Skandal. Das Streben müsse dahin gehen, das ganze deutsche Volk vollständig aus deutschem Grund und Boden zu entfernen. Das größte Übel wäre, wenn die Sozialdemokratie wieder in führende Stellung einrücken würde. Die Landwirtschaft brauche notwendig Hilfe, um nicht zugrunde zu gehen, denn sie müsse jetzt die Steuern von der Substanz bezahlen. Man sollte da abhauen, wo man im November 1918 „aufzubauen“ angefangen habe.

Abg. Roth (Soz.) wünscht die baldige Vorlegung eines neuen Budgets und Gemeindefordern. Die Unterstützung der Gemeinden für ihre Schul-, Straßen- und Verwaltungsaufgaben, die Erhöhung des Wahlalters, ein vierjähriges Dienstjahr für die Jugend, deren Aufklärung über die Schädlichkeit des Alkohols, Kulturförderung, Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, Revision der Gewerbesteuer und die Rückgabe der Kolonien. Redner verteidigte die Politik Stresemanns.

Stuttgart, 23. Oktober.

Im Landtag wurde heute die erste Beratung des Staatshaushalts beantragt. Abg. Elias (Dem.) schied die Verminderung des Schuldtrags von 50 auf 3,75 Millionen der unerwarteten Steigerung der steuerlichen Ueberweisungen des Reichs an die Länder zu. Im Fall Hindenburg sei die Abbauverordnung missbraucht worden. Die formale Bildung dürfe man nicht überschätzen, in der Aufwertungsfrage müsse man sich verständigen. Die versprochene Verwaltungsreform dürfe nicht zu einer logenhaften Mär werden.

Staatspräsident Bagille wies nochmals die Angriffe auf die Regierung zurück. Er habe den Beweis erbracht, daß man sich in Württemberg früher vom Reich zuviel habe gefallen lassen. Aus Sparsamkeitsgründen brauche man in Berlin als Befehlshaber einen Fachmann, der sich nicht der „Repräsentation“, sondern der Arbeit widme und nicht von anderen Beamten verrichtet lasse. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold sei mehr als Überflüssig und stelle den inneren Frieden aufs neue in Frage. Hoffentlich werde bei den kommenden Wahlen die nationale Kandidatenauswahl der letzten Jahre nicht überholt, sondern ein Reichstag gewählt, der in besonnener Weise die Kraft der Nation in den Dienst des deutschen Volks stelle.

Abg. Hermann-Hohennühringen (Soz.) besprach ein-

während die Not der Landwirtschaft und des Handwerks und wünschte eine besondere Berücksichtigung des ländlichen Landes in Bezug auf Post und Drucksachenämter.

Abg. Schumpberger (Sozialist) erklärte sich für den Landtag und trat namentlich für bessere Besetzung der unteren Beamtengrade ein, ebenso für die Wiederanstellung der leistungsfähigen abgebauten Beamten. Nicht von einem Parlament, sondern nur von einer Ständevertretung versprochen er sich den Wiederaufbau der Volksgemeinschaft.

Abg. Stähler (Komm.) setzte sich mit den Sozialdemokraten auseinander, die ihm den Jurist Soudunnes Gewissenswidmet, er erklärte sich gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft in der Wohnungswirtschaft und machte schließlich noch einen Angriff gegen Polizei und Justiz.

Minister des Innern Holz erwiderte, daß die Schutzpolizisten, die sich in der Besetzung des Diebstahls schuldig gemacht haben, sofort entlassen und bestraft werden seien. Das Verhalten der Polizei am kommunistischen Jugendtag in Reppingen sei durchaus einwandfrei gewesen.

Abg. Dr. v. Hieber lehnte die Verantwortung für die Ausstellung „Neue deutsche Kunst“ ab und verwahrte sich insbesondere dagegen, als ob unter ihm den württembergischen Interessen oder der Stellung Württembergs im Reich etwas vergeben worden sei.

Der Haushaltsplan wurde an den Finanzausschuß überwiesen. Nächste Sitzung voraussichtlich 2. Dezember.

Aus dem Lande

Waldlingen, 25. Okt. Lebensrettung. Das 2½ J. alte Kind des Schwammenwirts Ernst Dippon fiel in die Rems. Auf seine Hilfe rief ein Seifenleder Wolf mit keinem Kahn herbei und rettete das Kind vom Tode des Ertrinkens.

Mergenthaler, 26. Okt. Gedächtnisfeier. Zum Gedächtnis an den 25. Todestag des Erfinders der Linotypemaschine, Ottmar Mergenthaler (geb. in Hochel 1814, Mergenthaler, 16. Mai 1854 als Sohn des dortigen Lehrers) wird die Mergenthaler-L.G. in Hochel eine Gedächtnisfeier am 12. November veranstalten, bei der der Singchor des Stuttgarter Faktorenbereichs mitwirken wird. — Mergenthaler hat seine wichtige Erfindung in Baltimore (Amerika) gemacht, weshalb die Maschine eine englische Bezeichnung trägt.

Heidenheim, 26. Okt. Winterschule. Der Bezirksrat hat die Beschlußfassung über einen Neubau für die landwirtschaftliche Winterschule auf nächstes Frühjahr zurückgestellt. Inzwischen soll festgestellt werden, wie stark der Besuch der Schule voraussichtlich sein wird.

Tübingen, 26. Okt. Todesurteil. Das Schwurgericht hat den 37jährigen Tagelöhner Karl Reff von Weilingen, 60. Jähriger, zuletzt in Schwemlingen wohnhaft, wegen Mordes zum Tod verurteilt; seine 22jährige Ehefrau Karoline Reff wurde von der Anklage der Beihilfe freigesprochen. Reff hatte am 3. Juni 1923 die ledige Rosa Bayer von Wülfingen, die von ihm ein Kind hatte, im Weilerheimer Wald erschossen und vercharrt.

Tübingen, 26. Okt. Deserteure. — Unerwünschte Gäste. Zwei Roussolen von der französischen Besatzung in Duisburg wurden im Wald bei Hildesheim aufgegriffen. Die beiden, die nach der Türkei wandern wollten, sind über die bayerische Grenze abgeschoben worden. — Arbeitslose aus Vorarlberg kommen in letzter Zeit immer häufiger nach Württemberg, um hier Arbeit zu suchen. Sie haben meist weder Paf noch Grenzschein.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 27. Oktober 1924.

Kuhhalten, dalben, beharren!
Nag dich das Schicksal auch grausam narren,
Trag es, wenn sich's nicht ändern läßt;
Nur bleib' getreu, bleib' fest.

Friedrich der Große.

Vom Sonntag. Mit großen Scharren geht es dem Winter zu. Ein Herbstsonntag ist etwas Wunderliches. Da leuchtet vom Berge herab die Herbstfarben, sie liegen noch das Lied von der ewigen, nie versinkenden Brandt der Natur, da strahlt und wärmt die Sonne und alle geht es zu ihr hin, da ist so eine frische, fast herbe, kräftige Luft und da hinaus wandern, hinein in die Herbstluft, das ist etwas Herrliches. Und doch wie bald wird es vorbei sein, bald wird alles ruhen und schlafen, kalt und einsam wird es werden, milde wird Feld und Flur. Aber ein frohes Aufstehen wird es werden, ja, ein frohes! — Der gestrige Sonntag war vorzüglich wunderbar. Die Sonne wärmte vom Himmel herab und viele benützten den schönen Vormittag, um durch einen schönen Vormittagspaziergang sich den nötigen Hunger zum Mittagessen zu erwerben. Nachmittags wurde es unheimlich. Dafür war es in der Turnhalle beim Herbstkonzert umso wärmer. Was dort in der Turnhalle geboten wurde, das war etwas Großes und Schönes. — Einige Besichtigungen wurden am gestrigen Sonntag auch in Nagold abgehalten. Die Rüstmänner fanden sich in der Turnhalle zusammen und die Jünger Gutesbergs vom Nagoldtal waren zu wichtiger Beratung zusammengekommen. — Mögen uns noch schöne Herbsttage beschieden sein!

Herbstkonzert des Ver. Veder- und Sängerknaben Nagold.

Wie bei allen Konzerten des Ver. Veder- und Sängerknaben Nagold war die Turnhalle wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Von weither kamen sie, um sich diesen musikalischen Genuss nicht entgehen zu lassen und ich bin fest überzeugt, alle haben die Turnhalle verlassen mit dem erhabenen Gefühl, etwas Schönes erlebt zu haben. Vom Podium begrüßte der neue Dirigent herab, Zeugnis davon ablegend, wie ernst das Streben nach guter Musik im Ver. Veder- und Sängerknaben Nagold ist, und wie jeder Sänger, Sängerknabe und volles Mitglied den Glauben an die Leistungsfähigkeit des Vereines hat. Die Feuerwerke mußte der Dirigent Stettin und Herr W. Bergmann vom Landestheater Stuttgart war der bewusene Künstler, die Feinschmelze und die prächtige Klangfülle des neuen Instrumentes überlegend zu Ohren zu führen. Dem Dirigent sei für seine Lebenswürdigkeit, zum erstmaligen die Feinschmelze in seiner ganzen Ausprägung und Vollendung der Öffentlichkeit vorgesührt, warmer Dank gesagt.

Santitas lauscht die Menge den herrlichen Akkorden des Mozart'schen Chors „O Schutzgeist alles Schönen“. Wie ein lebendiges Feuer wagt es im Herzen des Sängers: „Rein, rein, rein muß das Herz des Sängers sein“ und es springt der Funke über auf den Zuhörer, auch er öffnet sein Herz der Gewalt der Töne, auch er ist gebannt vom Rauschen der Musik und es gibt warmen Beifall. Das Herz ist offen und was nun hineinstromt, das war diese, wahre Musik. Nicht sofort wird man von den Darbietungen des Collegium musicum gefangen, es muß zuerst etwas überwunden werden, etwas Altes und starrer Gewöhnliches. Und doch haben sie sich hineingepreßt, und sind hineingedrungen in aller Herzen, die Herren Rth. Dietrich (Fiedl.), Karl Riedel (Oboe), Jakob Kaufherr (Klarinette), Arthur Watzsch (Horn), Otto Bartholomäus (Fagott), Willi Bergmann (Klavier). Vor mancher hat vielleicht diese Instrumente wie Fagott u. Oboe zum erstmaligen gesehen. Es ist etwas Eigenartiges, eine ganz neue und doch so alte Art von Musik, was das Collegium musicum und geboten hat. Dem Oboe ungewohnt ist der Zusammenklang der Instrumente und doch bringt es hinein in das Gefühl des Menschentums. Es waren Künstler, die spielen, welche Einbildung und tiefe Auffassung zeigte ihre Spielweise, welche Klarheit in der Beherrschung der Instrumente zeigte sie uns. Einen der Künstler besonders hervorzuheben wäre ungerecht, wir haben sie alle von Herzen dankbar und hoffen zuversichtlich, daß wir noch öfters die Freude haben werden, das Collegium musicum bei uns zu sehen.

Die vom Vereinigten Veder- und Sängerknaben Nagold vorgelebten Männerchöre fanden — mit Ausnahme des ersten Mozartschores — durchweg im Frühen altschöne Musik. Das erste „Jubelst. Ich muß dich lassen“, ein Lied, in dem so recht klar, und warm das Abschiedswort zum Ausdruck kommt, wurde mit Ernst und innerer Anteilnahme vorgetragen und erlangte sich den herzlichsten Beifall. Im Gegenzug zu diesem Chor fand „Mir ist ein Söhnlein drun- nerscheiden“ gefallen in mein's Sinn“. Hier das Spiel und Besitzt, dort das Schwere und Große, hier ein minierendes und freudiges Singen, dort Ingegn und trauernd. Und wie herzlich wurde es vorgetragen und alle wurden tristerer. Von Liebeslust und Lebensfreude kündend das Lied vom trauern Weidlein, von der tiefen, erhaften und inneren Eingebung des Menschen zum geliebten Wesen sang das wunderbare altschöne, schon vom Jahr 1450 stammende Lied: „Nü mein Gedanken, die ich hab, die sind bei dir.“ Außerselbstliche Anforderungen stellt das Lied an die Darbietenden, technisch sowohl als stilistisch und wir dürfen mit Freude feststellen, daß die Wiedergabe dieses Wertes eine wirklich gute war. Es ist etwas seltenes Schönes diese Art von Komposition in weltlicher Musik. Eine getragene, chorale, lyrische Forderung der Stimmen, eine Musik, die nicht über wird, wie es bei den Gezeugnissen der heutigen „Komponisten“ der Fall sein kann, sondern immer erregt einen tiefen und tiefen Eindruck.

„Es steht ein' Kind in seinem Tal, es steht ein' Kind in seinem Tal“, war die Schlussnummer des Programms. Der Dirigent hat sein Lied verloren, ein tiefer Schmerz nagt und köhrt an ihm, die ganze Natur stellt er hinein in seinen Raum. Da trauert die Linde im Tal, da trauert das Vöglein auf dem Baum und da weint das Weiglein auf dem Plan, „das ich mein Lied verloren hab“. Innig und zart tragen es die Sänger vor und erlangen sich warme Anerkennung.

Und wie wenn alles, was während dieser 2 Stunden ins offene Herz hineingeströmt ist, sich umgekehrt hätte in Begeisterung und Freude, so wurde jetzt auf die Bitte eines alten Sängerknaben, das Beifall mit einem Feuer und einer Begeisterung vorgetragen, die vom Sänger auf den Zuhörer überströmte. Wie in Tröstlingen von Tausenden von fremden Zuhörern, die in stürmischen Beifall ausbrachen, als wir geredet, so auch gestern in der Turnhalle. Eine warme befehlerte Dankbarkeit.

Der herzlich Dank allen, die mitgingen und mitgewirkt haben. Dank den lieben Stuttgarter Gästen, die mit ihren künstlerischen Darbietungen das Herz der Nagolder erobert haben, dank den Sängern, dank den edlen Spendern, die zur Anschaffung des neuen Filzets sehr beigetragen haben, dank aber vor allem dem Leiter, Herrn Dietrich, der mit heißem Herz und tiefer Sachkenntnis, mit großem Ernst, geboren aus dem seiner warmen Liebe zum deutschen Lied, im Ver. Veder- u. Sängerknaben Nagold nun schon seit Jahren wirkt. Wir Nagolder dürfen froh sein, diesen Mann zu haben. Das sagt alles. Möge der Ver. Veder- und Sängerknaben Nagold immer weiter wirken zur Freude aller, und durch das deutsche Lied zum Segen des deutschen Volkes.

Weltreisende. Am Sonntag stellten sich auf der Redaktion zwei Weltreisende vor: Herr Adolf Klauer aus Krefeld und Paul Reinhold aus Dresden. Beide wollen in 7 Jahren zu Fuß die Welt durchqueren. Der 2. Jahre sind sie von Dresden ausgezogen über Holland, Belgien, Rheinland hinüber nach Rußland und durch Oesterreich wieder zurück nach Deutschland, von wo aus sie jetzt nach England erufen wollen. Ihren Unterhalt verdienen sie durch Verkauf von Notizen und durch Abhalten belehrender Vorträge. Die Weltreisenden sind im Alter von 34 und 26 Jahren.

Aufwertung von Sparguthaben. Im Berliner Rth. Haushaltausschuß wurde über eine Hilfsaktion für alle nicht lebenden Sparverleiher verhandelt. Es wurde beschlossen, über 65 Jahre alten Sparern die Guthaben auf 10 Proz. aufzuwerten. Doch darf der Einzelbeitrag 100 M nicht übersteigen. Gleichzeitig wird der Staatstrag erhöht, für notleidende Sparverleiher unter 65 Jahren und für bedürftige Kinder eine besondere Vorlage wegen Aufwertung der Guthaben aufzubereiten.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Täglich kann auf den „Gesellschafter“ abonniert werden.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.

Die Reichsmark für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für den 22. Okt. ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1. Mal die Wertmarken.



eteran und postives
bigkeit des Verstand
befinden und Herr
tगत war der be
drückte Klänge
Chen zu führen.
Zeit, zum erstmal
nd Wollendung der
gelaft.
den Akkorden des
hören". Wie ein
Sängers: "Rein
und es springt
t sein Herz
vom Jamben der
Herz ist offen und
ahre Kraft. Nicht
s Collegium muß
wunden werden,
doch haben sie sich
n aller Herzen, die
el (Oben), Jakob
orn). Das Bar
ter). Das man
Oben zum ers
s ganz neue und
Regium man
k der Zusammen
n in das Reife
er, die spielen,
gelte ihr Spiel,
war im Vortrag
Instrumente ge
rs hervorzuhel
llen von Her
i über die Her
et uns zu sehen
ngertranz Kapell
t Ausnahme der
den aldehydich
muß sich lassen",
das Abschiedsw
nd innerer Anteil
erzähltesten Besch
l ein Leben brau
er das Spiel
der ein un
er ein. Und wir
arden trügerisch.
Die vom brau
inneren Hinge
wunderbare ab
Die: "Alles
gerandete An
etenden, techn
Freunde feste
wirklich gute wa
Komposition in
fiche Führung der
e, wie es bei den
Fall sein kann,
und ihre Kraft
stott was tut sie
ngst. Der Buch
ngt und hört an
rinen Kammer.
Wohleht auf dem
Plan, "doch ich
it tragen es die
rennung.
tzer 2 Stunden
egt hätte in Be
die Wille eines
inem Feuer und
dänger auf den
tausenden von
ausbrechen, als
e. Eine warme

Die Reichspartien der Reichsbahn werden vom ersten November dieses Jahres nicht mehr ausgegeben. Die Gültigkeit der bisher ausgegebenen Karten erlischt am 31. Dezember dieses Jahres. Später werden sie nicht mehr eingelöst.

Zum Grabbesuch in Elsh-Lothringen. Nach einer Verfügung des Reichsfinanzministers soll für die Ausreise nach Elsh-Lothringen zum Grabbesuch auf Allerheiligen die Gebühr für die Unbedenklichkeitsbescheinigung in Höhe von 10 Mark diesmal nicht erhoben werden.

Der Kampf gegen den Alkohol. Eine interessante Statistik wird aus Amerika gemeldet. Die Ver. Staaten haben zur Durchführung des Antialkoholgesetzes bisher bereits 30 Mill. Dollar aufbringen müssen. 37 Beamte und 180 Schmeuggler sind im Kampfe gefallen. Die Zahl der verurteilten Personen beträgt im ganzen 177.000. Die Gerichte der Ver. Staaten haben bisher Gefängnisstrafen in der Gesamthöhe von 7000 Jahren, Geldstrafen in Höhe von 346 Mill. Franken ausgesprochen.

Spiel und Sport.

B.T.K. Heilbronn besiegte gegen 1. F.C. Freiburg mit 2:1 die ersten Punkte.
Stuttgarter Kickers besiegte Sp.G.L. Freiburg 4:1.
S.T.B. Stuttgart spielte gegen Sp.G.L. Stuttgart 1:1. Nürnberg gegen Vörsheim 2:2.
Spielvereinigung Kärlich konnte gegen Schwaben-Ilm mit einem 2:0 heimziehen.

Die A I Jugend der Stuttgarter Kickers gewinnt den Jugendpokal des Stuttgarter Neuen Tagblatts zum zweitenmal. **Mittwoch, 25. Okt. Schloßwandelier.** Der Schneiderschüler Hermann Kirn, gebürtig von Grönbach, fiel nachts im Schlaf drei Stoß hoch aus dem Hause seines Lehrmeisters, des Schneidersmeisters Böhler hier. Der Berufung kam mit einem Schenkelbruch und leichteren Verletzungen davon.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt, 23. Okt. Vom Gemeinderat. Der Vorsitzende macht den Vorschlag, Stadtpfleger Köhler zu ernennen, ein langfristiges Darlehen von 150-200.000 M aufzunehmen. Davon sollen 50.000 M an 30 Bankeinstige in Raten von je 3000 M als Darlehen auf 2. Hypothek, verpfändlich zum Reichsbankdiskont, gegeben werden, ferner soll der Kaufpreis für den Bauplatz bis zum Bezug des Hauses geschont werden. Weitere 35.000 M werden angefordert für den Ausbau des unlangst gekauften Grafenberger Hofes beim Rathaus, das in diesem Herbst nicht mehr abgerufen werden kann, und weitere 25.000 M für einfache hölzerne Häuser in der Erzbergstraßenkette. Damit könnte die Wohnungsknot in Freudenstadt in der Hauptsache als überwinden betrachtet werden, wobei der Vorsitzende davon ausgeht, daß heute mit hohem Einkommen selber für Wohnungen sorgen sollen. Der Vorschlag des Vorsitzenden betr. die Darlehensaufnahme findet einstimmige Annahme. — Die Vermögensübersicht auf 1. Okt. ds. J. ergibt an Aktiva (Aktiva an Steuern, Wasserzins usw.) 57.240 M, an sonstigen Forderungen (Kaufschillingstreife, Verträge) 42.300 M, Forderungsbücher 46.190 M, zusammen 145.730 M; an Passiva (noch abzuleisende Staatsrenten, Amtsschaden, Brandschaden u. a.) 71.680 M, Bankkonten 54.000 M, laufende Wechsel 23.000 M, Anleihen 34.400 M, sonstige Rückstände 12.000 M, Kaufschillinge 15.350 M, zw. 210.430 M denen an Aktiva 145.730 M gegenüberstehen, so daß ein Mangel von 64.700 M zu verzeichnen ist. Dazu unbedingte Rückstände und Steuernachlässe mit ca 8300 M. Insgesamt ergibt sich demnach ein Mangel von rund 75.000 M. — Nach einer längeren Debatte wird beschlossen, dem Bezirksrat des Oberamtes auf Errichtung einer Wohnmittelschule be-

Beste Kurzmedlungen.

Die deutsche demokratische Partei Württembergs billigte auf ihrem gestrigen Vertretertag einstimmig die Haltung der Reichstagsfraktion und stellte an die Spitze der Kandidatenliste die Namen Wieland, Heuß und Henne.
Das badische Ministerium schlägt Remoochen zum bad. Landtag am 7. Dezember vor.
Die Sozialdemokraten und Kommunisten haben ihre Wahlansprüche erlassen. Der Aufruf des Zentrums wird auf dem gegenwärtig tagenden Parteitag beschlossen.

Die Konferenz der alliierten Finanzminister tritt am 28. Okt. in Paris zusammen.
zutreten und die etwa erforderlichen Mittel für die Umwandlung der anseherplanmäßigen Beihilfen in planmäßige zu genehmigen.

Württ. Landestheater

Großes Haus: 28. Okt. D 7: Miesli (7.30-10). — 29. Der Rosenkavalier (7-10.45). — 30. C 7: Der Barbier von Sevilla (7.30-10). — 1. Nov. F 9: Der Evangelist (7-9.30). — 2. Nov. Rienz (8.30-10.30).
Kleines Haus: 27. Okt. A 8: Die gläserne Frau (7.30 bis 10). — 28. Die Vorfahrt, Voltchens Geburtstag (7.30 bis 10). — 31. Kolportage (7.30-10). — 2. Nov. Morgenfeier: Das deutsche Puppenpiel (11.15-12.30). 3. 9: Die gläserne Frau (7-9.30). — 3. C 8: König Heinrich IV. (7.30 bis 10.30).

Wochenportfolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart
Sonntag, 28. Okt. 11.30-12.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 12.30-1.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 1.30-2.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 2.30-3.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 3.30-4.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 4.30-5.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 5.30-6.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 6.30-7.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 7.30-8.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 8.30-9.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9.30-10.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10.30-11.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11.30-12.30 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).
Montag, 29. Okt. 8-9 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9-10 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10-11 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11-12 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).
Dienstag, 30. Okt. 8-9 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9-10 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10-11 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11-12 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).
Mittwoch, 31. Okt. 8-9 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9-10 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10-11 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11-12 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).
Donnerstag, 1. Nov. 8-9 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9-10 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10-11 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11-12 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).
Freitag, 2. Nov. 8-9 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9-10 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10-11 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11-12 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).
Samstag, 3. Nov. 8-9 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9-10 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10-11 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11-12 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).
Sonntag, 4. Nov. 8-9 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9-10 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10-11 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11-12 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).
Montag, 5. Nov. 8-9 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 9-10 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 10-11 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt). 11-12 Uhr: N. G. Rundfunk-Schiffahrt (Süddeutsche Seefahrt).

M i e r l e i

General Dr. Freiherr von Freytag-Loringhoven ist in Weimar nach langem, schwerem Leiden gestorben. Im Krieg wurde der General zunächst der sächsischen Obersten Heeresleitung zugewiesen, 1915 wurde er zum Generalquartiermeister an der Westfront ernannt und war bis 1916 kommandierender General des 9. Reservekorps bei Arras. Dann wurde er Chef des Stellvertretenden Großen Generalstabs in Berlin. Freytag-Loringhoven war einer der bedeutendsten Militärhistoriker.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Dr. Lehner.

Ein Kopfen unterbrach die Unterhaltung der beiden jungen Damen, und der Diener meldete „Baroness Schorzel“.
„Störe ich die Damen beim Wanderschwänzen? Ich ging hier vorüber und konnte mir nicht verjagen, herauszukommen und zu sehen, wie es Ihnen geht, Fräulein Renoldi! Ah, und wie erfreulich, daß ich auch Sie gleich begrüßen kann, Fräulein Wöllel“, sagte die Eingetretene lebhaft und liebenswürdig.
Während sie sich setzte und eine Tasse Tee entgegennahm, fragte sie: „Mir werden uns doch übermorgen bei Geheimrat Finkenbach wiedersprechen, ja? Ich freue mich darauf; es ist immer so gemächlich dort.“
„Ich freue mich ebenfalls auf den Abend — auch wenn Herr Kozini nicht dazu geladen ist!“, meinte Fräulein Wöllel, „noch eins, Baroness, da wir hier sozusagen auf neutralem Boden sind und ich nicht gern an Herzdrücken denke; es war nicht nett von Ihnen, daß Sie eine so große Skandallfrage daraus gemacht haben, daß ich für Kozini Worte und ihm Namen zu seinem Benefiz gesandt habe! Gott, andere tun das gleiche, laufen ihm sogar nach und schreiben ihm, was ich nie getan und tun werde! Und die Namen sollte mein Papa sogar selbst bezahlt; er wußte also darum, welche meine Schwärmerin; und ich habe meine Eltern, was die Hauptsache, nicht kompromittiert! — So, das will ich Ihnen sagen, und wenn Sie das auch weiter erzählen würden, wäre ich Ihnen sehr dankbar, Baroness.“
Auf dem pikanten, sehr hübschen Gesicht Nitas wechselten Wölsel und Wöllel die Augen.

und ließ sich auf die Lippen, während Nita in temperamentsvoller Weise auf sie einwirkte und mit einem höflichen Erleichterungsschnitzschloß.
„Aber Fräulein Wöllel, wie können Sie denken, daß ich je Kellner von Ihnen geredet, daß ich gesagt, die herrlichen Blumen, die Kozini bekommen, könnten wohl von Ihnen sein! Nichts weiter! Und wenn Sie das geträumt haben sollte, so bitte ich Sie um Verzeihung, sonst kann ich übermorgen Abend nicht froh sein.“ Ihre braunen Augen schimmerter liebt, und bittend streckte sie Nita Wöllel die Hand hin, so daß die nicht anders konnte als einschlagen — und dann konnte ich doch auch nicht mehr im Sprachenkranzchen bleiben —“ und dann schlüßte sie an ihren Treuen, obwohl dieser Tag mit Ihnen mir der schönste der ganzen Woche ist.“
„Ah, Nitschen, Baroness! Ich habe mich ausgesprochen, und damit ist die Angelegenheit für mich erledigt! Aber Niti dachte bei sich, sie besagte etwas, ich traue ihr nicht! Und als ich Nita bald danach verabredete, sprach sie ihre Ansicht gegen Dolores gleich aus.“
„Denkst du nicht vielleicht doch zu sehr, Niti? Aber — meine Liebe hat sie ja auch nicht, diese blonde Baroness.“
„Hast du ihr Kostüm gesehen? Es ist das, wofür Tina Finkenbach sich interessiert hat, das Robellkollant, das bei Philippdorf im Fenster gestanden — dreihundertfünf- undzwanzig Mark hat es gekostet — und nun trägt es die Schorzel, für deren Verhältnisse es eigentlich zu teuer ist! Vermögen soll doch nicht da sein! Der Baron Schorzel war Offizier, der wegen einer nie recht klar gewordenen Sache den Abschied genommen oder — bekommen hat! Gewisses kann man nicht erfahren! Ah, mir soll es gleich sein! — Freust du dich auf die Gesellschaft bei Finken-

Kauf eines Ritterguts durch die anhaltische Regierung. Das anhaltische Staatsministerium hat das im anhaltischen Harz gelegene Rittergut Elptenfelde zum Preis von 158.000 Goldmark gekauft. Die Regierung beabsichtigt die Schaffung einer großen Weidelandanlage zur Förderung der Pferde- und Viehzucht. Der größte Teil wird an den Kreis Holstedt verpachtet werden, der die Verpflichtung übernehmen muß, zwei Drittel des Guts zu Weidflächen umzuwandeln. Das restliche Drittel soll zur Schaffung einer Rasthofanwaltschaft für Kleinbäuerliche Betriebe verwendet werden.
Tod auf dem Langboden. Ein 77jähriger Greis aus Kienburg besuchte in Bingen die Altwiese und wachte mit der Tochter des Gutwirts einen Ehrenzang. Bei der ersten Runde brach er infolge eines Herzschlags tot zusammen.

Berliner Straßenbild. Der bekannte Zirkus Krone gab am Mittwoch abend in Berlin eine Abschiedsvorstellung. Circa 5000 Personen, die keine Eintrittskarten mehr erhielten, zerstörten den Kassenwagen und störten den Zirkuseingang, um die Vorstellung ohne Karten anzusehen. In dem Gedränge wurden viele verletzt. Nach längerer Zeit erst gelang es den vereinten Anstrengungen des Zirkuspersonals, der Feuerwehr und berittener Schutzleute, den Pöbel zu vertreiben.
Das betrunkenen Schiff. Der norwegische Dampfer „Sagaland“, der einer Kreberei in Drammen gehört, ist in der Nähe der nordamerikanischen Küste von den Jökelsbän aufgebracht worden. Auf ihm wurden 43.000 Kisten mit Schnaps gefunden, der nach New York geschmuggelt werden sollte. Der Dampfer wurde vorläufig beschlagnahmt. Er war in einer fürchtbaren Verfassung. Die Besatzung war seit Wochen betäubungsbetrunken und in total verwahrlostem Zustand. Drei Mann hatten bei einer Rauferei die Untertiere zerhackt. Den Kapitän fand man ebenfalls völlig betrunken in einem Haufen von Munition mit im Schlaf festgehaltenen Revolver.

Das verfeimte Zeitungspapier. In den Kreisen der Berliner Lebensmittelhändler herrscht große Aufregung. Die Gesundheitspolizei hat die Verwendung von Druckpapier zum Einwickeln von Schwaren verboten. Eine große Verammlung wurde abgehalten und eine Abordnung zum Ministerium geschickt. Nach langem Hin und Her blieb es bei der Beschlusfassung, die durch die Kosten des anzuschaffenden Papiers die ohnehin teuren Früchte noch im Preis steigen machen wird. Schließlich meldete sich ein Kartoffelhändler und fragte schüchtern: „Glauben Sie, Herr Minister, daß das Bist des Zeitungspapiers durch die Kartoffelschalen durchgehen wird? Der Minister meinte scherzhaft: „Es kommt darauf an, was darauf gedruckt ist.“

op. Der Entdecker des Paradieses. Eine bezeichnende Feilercheinung ist das Buch „Die Entdeckung des Paradieses“, dessen Verfasser, angeblich ein Herr von Wendrin, auf Grund einer schwedischen Felsinschrift das biblische Paradies auf deutschen Boden in die Nähe der Odermündung verlegt und dabei u. a. den Paradiesstrom hawila mit der Havel gleichsetzt; und in der biblischen Ausbreitung aus dem Paradies den Nachklang einer Schlacht imbel, in der vor 60.000 (!) Jahren niederrassige Paradiesbolcheu von den ergrimmten Germanen unter ihrem „Gottkönig Michael“ in die Oberräume gejagt wurden. Auch alle griechischen Sagen, alle römischen, alle indischen und überhaupt alle orientalischen Weisheiten haben sich Herrn von Wendrin als schwere Füllungen herausgestellt. Inzwischen ist nun der Entdecker des Paradieses, dessen Buch übrigens auch in völkischen Kreisen vielfach einschlägig abgelehnt wird, selbst entbedt worden. Wie Landrat a. D. u. Herberg in der völkischen „Deutschen Zeitung“ Nr. 499 mittelt, gibt es den Namen „von Wendrin“ nicht; der große Forscher, der im Osten Berlins, Holzmarktstr. 48a, wohnt, führe heute den Namen Franz Rudnicki, sei von Beruf Steinbrucher und habe nach einem Aufsatz der „Völkischen Zeitung“ vom 15. Sept. 1921 in seiner Wohnung eine Fallgrubenzerkerkheit eingerichtet, um seine Pläne zur Reform der Gesamtwissenschaften gegen die Ablehnung der Wissenschaftler durchsetzen zu können. Seit den Märzunruhen i. J. 1919, wo eine Grönate in seine Wohnung einschlug, sei er mit einem dauernden Neurosenleiden behaftet.

hoch? Tina hat mir verboten, für einen netten Tischherra zu sorgen! Was ziehst du an?“
Dolores mußte über die lebhaft, sprunghafte Fremdbin lächeln, die, beinahe ohne Atem zu holen, von einem Thema zum andern glitt.
„Ich habe ein neues Kleid in rosa Seidengaze; leider kann ich es dir nicht zeigen, da ich es morgen erst von der Schneiderin bekomme.“
„Du Glückliche!“, seufzte Niti, „und ich muß mein altes Kollant noch mal anziehen.“
„Erlaube, Niti, ich erinnere mich, daß du das „alte Kollant“ erst einmal getragen und daß es vor vier Wochen ganz neu war.“
„Wenn auch —! Du hast's gaul! Du bekommst alles, was du willst! Papa ist manchmal so hartem und hätte es wirklich nicht nötig! Die Inventur war so gut — Gott hat hat man für 'ne Waise mit den Eltern, die durchaus kein Verständnis für die Bedürfnisse ihrer Kinder haben!“, sagte Niti in drohlicher Weise.
Ein Ständchen verplauderte sie noch, ehe sie... Sie hatte immer etwas anderes, wichtiges vor, die...
„Bist du denn noch nicht aufstehen, Niti? Es ist gleich halb elf!“
Die Baronin Schorzel kroch in das Schlafzimmer ihrer Tochter, in dem es wenig ardenlich ansah; die Kleidungsstücke lagen verstreut auf den Stühlen und dem Divan, die Strümpfe sogar auf dem Fußboden, doch in Reichweite vom Bett aus.
Sie zog die dunklen Vorhänge zurück, so daß helles Sonnenlicht hineinstrahlte. „Schämst du dich nicht, Langschläferin?“
(Fortsetzung folgt.)



Handelsnachrichten

Dollarfuß, 25. Okt. 4.31 Bbl. Raff. Neugart 1 Dollar 4.205, London 1 Bbl. Earl 18.87, Impherdam 1 Gulden 1.632, Zürich 1 Franken 0.810 Bbl. Raff.

Kriegsanleihe 400 bis 400 (43-49) für 100 A. Rendwert, Einlöschungsanleihe, Aufgeld an der Londoner Börse am 24. Okt. 5.06 Prozent.

Reichsbanknoten vom 15. Okt. Alles in Millionen M. 214, Reichsbanknoten vom 15. Okt. Alles in Millionen M. 210, Goldbestand 44.5, Banco Gold 44.5, keine Goldhinterlegen im Ausland 172, Renten 204.5, Wechsel und Schecks 2154, deutsche Scheckausgaben (Silber) 30.4, Lombardforderungen 16, Effekten 77.5, sonstige Anlagen 2212. — Passiva: alles Grundkapital 90, Kapitalerhöhung 210, Rücklage 0.9, umlaufende Noten 1306.7, sonstige täglich flüssige Verbindlichkeiten 823.2, Darlehen von der Rentenbank 800, sonstige Passiva 938.7, Verbindlichkeiten aus Wechselbesuchen, im Inland zahlbaren Wechseln 236.2, vom 11. bis 15. Okt. sind bei Reichsbank 18.9 Millionen in Goldanlagen abgeschlossen.

Das Notenausgaberecht der Privatnotenbanken für das vierte Kalendertrimesterjahr 1924 beträgt für die Würt. Notenbank und die Badische Bank je 14 527 255, für die Bayer. Notenbank und die Sächsische Bank je 37 663 250 M.

Die Anleihe zur Aufhebung des Reichsbankgesetzes ist wegen der zunehmenden Teuerung, wegen die sich alle Regierungsmassnahmen als unzulänglich erweisen, vom französischen Finanzministerium aufgehoben worden. Kohlenüberflüssigkeit. Die Kohlenmärkte in Belgien sind infolge der deutschen Juwelenlieferungen zu angewachsen, doch im belgischen Kohlengebiet von Charleroi die Einschränkung der Arbeit auf 3 Tage in der Woche erzwungen.

Weltaufseherverrat. Die nächsten Weltkongresse an Zucker beziehen sich nach den letzten Feststellungen auf rund 21.25 Bbl. Zentner, gegen 23.40 und 25.35 Bbl. Zentner zu der entsprechenden Zeit in den beiden Vorjahren.

Abbruch der mexikanischen Handelsbeziehungen zu England. Das mexikanische Finanzministerium hat die Schließung der mexikanischen Konsulate in London, Liverpool und Glasgow und aller Konsularbeamten in Großbritannien verfügt.

Mexiko betrachtet es als unzulässig, Anleihe bei einer fremden Regierung zu unterhalten, die keine amtlichen Beziehungen zu Mexiko hat. — England hat bekanntlich wegen der Ermordung einer englischen Staatsbürgerin durch mexikanische Räuber und weil die mexikanische Regierung sich weigerte, die weit über den Wert einer Engländerin hinausgehende Entschädigungsforderung zu bezahlen, die diplomatischen Beziehungen zu Mexiko abgebrochen.

Deutscher Getreidepreise, 25. Okt. Weizen, m. 20.80—21, Roggen 19.00—20, Sommergerste 23—25, Hafer 17—18, Weizenmehl 25—32, Roggenmehl 22.50—31.50, Weizenkleie 12.50—12.80, Roggenkleie 12.50—12.80, Raps 350—400.

Märkte.

Fruchtmärkte. Markt am 25. Oktober. Verkauf wurden:

| | | |
|------------------------|----------------|---------------|
| 4,00 Ztr. alter Weizen | Preis pro Ztr. | 16,00 A |
| 17,00 „ neuer Weizen | „ | 11,00—13,00 A |
| 2,00 „ roter Saubinkel | „ | 13,50 A |
| 7,00 „ neuer Roggen | „ | 11,00—12,00 A |
| 25,00 „ neue Gerste | „ | 11,50 A |
| 5,00 „ neuer Haber | „ | 9,20 A |

Starke Zufuhr, infolge Geldknappheit wenig Kaufkraft. Aufgestellt in der Schranne noch etwa 15 Zentner neuer Weizen, schöne Ware aus Hollmaringen. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 1. November 1924.

Stuttgart, 25. Okt. Obstmarkt. Die Zufuhr schöner Ware ist andauernd gut. Bei festem Verkauf haben die Preise leicht zugenommen. Äpfel 14—22, Kochäpfel 8—14, Birnen 14—22, Nüsse 40—55, Mandeln 15—20, Haselnüsse 20, anst. Trauben 18—35 (Meinert 40—60), — Spinat 14—16, Rabi 6—8, Kraut 5, Kohlrabi 6—7, Tomaten 10—18, Rosenkohl 20—30, Blumenkohl 30—40, Zucchini 40 d. Pfd., Karoffeln 5—6.

Land- und Viehmärkte. 210—230, Mollereibutter 230 bis 240, Süßrahmbutter 250, Schmalz 98—115, Margarine 70 bis 1—, Kaseschmelz 65—75, Eier frisch 17—18, sonstige 14—17, kleine 8—10.

Stuttgarter Marktplatz (Wilhelmsplatz), 25. Okt. Zufuhr 4000 Ztr.; Preis: 6 A bis 6,50 A für 1 Ztr.

Stuttgarter Marktplatz auf dem Nordbahnhof. Seit 22. Oktober wurden 138 Wagen neu eingeführt, nämlich 5 aus Württemberg, 1 aus Bayern, je 2 aus Baden und der Pfalz, 4 aus dem Rheinland, 62 aus Österreich, 14 aus Böhmen, 10 aus der Schweiz, 19 aus Italien, und 6 aus Frankreich. Nach auswärts gingen 77 Wagen. Preis wogenweise für 10000 Kilo 1940—1180 A, im Kleinverkauf 5,80—6,20 A für 50 Kilo, Marktlage lebhaft.

Stuttgarter Karloffelmarkt (Zoo, Jardaplatz), 25. Okt. Zufuhr 2500 Zentner; Preis 4,50—5 A für 1 Ztr. — Silberfruchtmarkt (Reinhardtplatz). Zufuhr 350 Ztr.; Preis 4,50—5 A für 1 Ztr.

Herbstschneefallen. Großheppach: Die Weite ist heute beendet, Rinde wurden noch keine abgeschlossen, doch bringt die Weingärtnergenossenschaft Mitte nächster Woche vollständige Pflanzgerüstfertigung. Trollinger und Spätrebe hat 83 nach Deula. — Kleinheppach: Die Weite ist noch in vollem Gange und wird erst nächste Woche beendet werden. Die Qualität ist besser als letztes Jahr. Ein letzter Kauf wurde noch nicht abgeschlossen. — Weilsbach: Die Weite wurde ein letzter Kauf zu 100 A für 1 H. abgeschlossen, die Nachfrage ist reger und das weiße verfeilt. — Großheppach: Die Weite ist zu Ende. Rinde wurden zu

270—300 A für 1 Himer abgeschlossen. — Schwabingen: Die Weite ist beendet, Gesamtmenge rund 1800 Hl. Qualität gut. Preis für Rotwein 240—250 A, Weißwein 250—300 A je Himer. — Weinsberg: Bis jetzt wurden an Weinmengen 75—78 Hl. nach Deula verschifft. Die Nachfrage ist sehr reger. — Weilsbach: Die Weite ist noch nicht beendet, die Weite ist noch nicht abgeschlossen. Von den Weinmengen werden nur feste (ohne Rücksicht auf die Weinbildung) Weinsorten angenommen. Weitschneefallen sind noch nicht abgeschlossen, die Weite ist noch nicht abgeschlossen. Die Weite ist noch nicht abgeschlossen. Die Weite ist noch nicht abgeschlossen.

Der Schilling — altes deutsches Geld. Die österreichische Krone wird mit dem Ende dieses Jahres aus dem Geldverkehr verdrängt und durch Schilling ersetzt werden. Man tritt sich lange um den Namen, den das neue österreichische Geld erhalten sollte. Der Schilling, im Gegensatz zum bayerischen Schilling genannt, ist eine alte deutsche Geldmünze. Er war die Währungs- und Münze des Mittelalters, als der „Solidus“ — ein zwanzigteiliger Pfund — in Verwendung war.

Währungsreform. Die Währungsreform wird durch den Reichstag beschlossen werden. Der Reichstag wird am 28. Oktober über die Währungsreform beschließen. Der Reichstag wird am 28. Oktober über die Währungsreform beschließen. Der Reichstag wird am 28. Oktober über die Währungsreform beschließen.

Das Wetter

Ein harter Hochdruck über der südlichen Ostsee kommt in Ostdeutschland nicht zur Geltung, da dort Störungen vom Mittelmeer her einwirken. Für Dienstag ist mehrwolbig bedecktes, aber noch vorwiegend trockenes, ziemlich kühles Wetter zu erwarten.

Pflegen Sie Ihre und Ihrer Kinder Zähne nur nach fachärztlicher Vorschrift ohne schädliche Chemikalien, mit Dr. Bahr's Zahnpulver „Nr. 23“

Es ist zahnsteinlösend, tötet Krankheitskeime und erhält zeit lebens gesunde, schneeweiße Zähne. Apotheke Th. Schmid.

Achtung! Hausfrauen von Stadt und Land!
 Beim Deutschen Kaiser in Nagold heute Montag,
 Dienstag und Mittwoch je bis 5 Uhr abends
Großer Verkauf
 von Lumpen, Kupfen und alten Säcken, Knochen, Alteisen und Metallen
 von Privat sowie auch von Kleinhändlern. Es werden die höchsten Preise u. genaues Gewicht bezahlt.
 Verteilung von Geschenken extra.
Bauder & Schötle.

Ebhausen.
 Am Dienstag, 28. Oktober 1924
 findet der
Krämer- u. Viehmarkt
 statt.
 1200
 Schulheizenamt: M. G.
 Ebhausen. 1194
 Erste ein
Rind
 — unter 2 die Wahl —
 am Dienstag 28. Okt., Morning in Ebhausen, dem Verkauf auf
 Georg Handt, Baumwart.

Garantierte Dauerbrand-Oefen
 gleichmäßig erwärmte Zimmer und Kohlen-
 ersparnis erzielend
**Zimmeröfen, Kochöfen, Fabriköfen,
 Wirtschaftsöfen, Waschkessel, Kochherde**
 in grosser Auswahl. Wiederverkäufern Sonderpreise.
H. Kilsheimer Nachf. Pforzheim
 Eisenhandlung 13 Leopoldstraße 13.

Schuld-Scheine Miet-Verträge
 bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

n. Holsteiner Käse
 Wülfer Weiße Käse 75 A, Käse
 Tafelkäse 80 A, Tafelkäse
 (Zeretta, vom m. Butter) 94 A,
 Deutscher Käse (rote Angeln u. Butter) 97 A,
 Käse per Pfd. einloht. Bergl. 1. Postpak. Frei Haus Nachh.
 Für gute reife Ware wird garantiert. Eigene Postabfertigung im Hause.
 Ludwig Seufert, Röllfah, Bergschleife/Holstein.

Frachtbriefe
 sind stets vorrätig bei
G. W. Zaiser
 Ein gut Sucht geeignetes jähriges 1207

Rind
 verkauft
 Fr. Bühler, Schmied, Walldorf.

Nicht verzweifeln!
 Das sagt Ihnen Erfolg. Naturpath. Selbst ganz veraltete u. sogar unheilb. Krüden behandelt ich bisher mit bestem Erfolg. Zahlr. Anerkennungen über rasige Heilungen bei
 Lungenleiden, auch Tuberkulose, Nerven-, Darm-, Nieren- und Blasenleiden, Lähmungen etc.
 Sprechst. : Montags, Mittw., Donnerst. u. Samstags u. 9—12 und 2—7 Uhr.
Rudolf Zimmer, Naturpath
 Stuttgart, Eickstr. 81.

1925 Kalender
 für **Büro und Haus**
 sind in großer Auswahl eingetroffen bei
Buchhdlg. Zaiser.
Co. Gottesdienst.
 Dienstag 28. Okt. Freitag Simon u. Juda abends 8 U. im Vereinshaus Predigt u. Kamelung zum Abendmahl.

Buffalo-Birza
 Das ist die beste...
 Das ist die beste...
 Das ist die beste...

Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung
 gestalten wir uns, Verwandte, Freunde
 und Bekannte auf
Dienstag, den 28. Oktober 1924
 in das Gasthaus „Löwen“ in Ketschellen
 freumblicke einzuladen. 1140
Karl Dürr Katharine Röhm
 Sohn des Tochter des
 Simon Dürr Jakob Röhm
 Gemeindevorw. Eisenwärt.
 Abgang 12 Uhr.
 Wir bitten, dies hat jeder besonderen
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Neue Fahrpläne
 gültig ab 5. Okt. 1924
 sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes erhältlich das Stück zu 10 S.

PLAKATE
 mit Aufdruck:
 „Neuer Wein“
 „Neuer Most“
 „Prima Mostausschank“
 „Heute Metzelsuppe“
 empfiehlt die Druckerei des „Gesellschaftler“.

Schönstes Geschenk für die Jugend!
Deutsches Knabenbuch
 Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung.
 Dauerhaft geb. zu A 7.50 vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Schönstes Geschenk für die Jugend!
Deutsches Mädchenbuch
 Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung u. Beschäftigung.
 Dauerhaft geb. zu A 7.50 vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.